

Karl Leopold Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Von Gottes Gnaden/ Wir Carl Leopold/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen allen und jeden Unsern Haupt- und Ambtleuten ... hiemit zuwissen ... was gestalt die wunderbahre Allmacht des grossen Gottes/ besagtes Unser Hertzogthum mit einem herrlichen Saltz-werck/ und zwar bey der Stadt Sültze/ gesegnet ... : So geschehen und gegeben in Unser Residentz-Stadt und Vestung Rostock/ den 1. Junii, Anno 1718.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1718?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn861992059>

Druck Freier  Zugang



D In Gottes Gnaden/ Wir Carl Leopold / Herzog zu Mecklen-
burg/Fürst zu Wenden/Schwerin und Rakeburg/auch Graf zu Schwerin/ der Lande
Rostock und Stargard M. R. R.



Allen und jeden Unsern Haupt- und Ambtleuten; Ingleichen Bürgermeistern/ Bericht und Rath/ Bürgern und Unterthanen/ in Unserm Herzogthum Güstrow/ wie auch denen in specie hierin benannten Aemtern und Städten/ in Unserm Herzog- und Fürstenthum Schwerin/ hiemit zu wissen/ und ist ihnen ohndem von selbstem be-
kand/ wasgestalt die wunderbare Allmacht des grossen Gottes/ besagtes Unser Herzogthum mit einem herrlichen
Saltzwerck/ und zwar bey der Stadt Sülze/ gesegnet/ also und dergestalt/ daß durch des Höchsten Gnade alldort
so viel Saltz gesotten/ daß nicht allein sothanen Unser Fürstenthumb Güstrow reichlich damit versorget / sondern
noch ein zimliches an andere Derter dorten ausgegeben und mitgetheilet werden kan.

Ob nun auch wol dieses Unser Sülzer Saltz nicht allein/ wo nicht besser/ doch von eben solcher Güte/ als es
von frembden Ohren/ wie auch umb eben so guten und noch geringern Preiß verkauffet wird/ alldorten zube-
kommen/ und dannenhero die höchste Schuldigkeit erfordert/ solchen Segen Gottes mit dancknehmigen Bemühte
zuerkennen/ und auff die Consumption mehrgemeldeten eigenen Saltzes von selbstem bedacht zu seyn;

So haben Wir doch ganz
mißfällig vernehmen müssen / welchergestalt in Unsern Städten so wol/ als in denen Aemtern sich zum öftern ein und andere Wa-
gen mit frembden und außwertigen Saltz einfinden/ solches in grossen und kleinen Portionen allenthalben verkauffen und außbäckern/
und dadurch verursachen/ daß Unser einländisches/ und zur Sülze gesottenes Saltz beliegen bleiben/ verladen und verderben muß.

Wie Wir aber umb desto weniger gemeinet sind/ solchen Unordnungen noch länger nachzusehen/ und die Einfuhrung des frembden
Saltzes weder in mehr gemeldetem Herzogthumb Güstrow/ noch in denen hiernechst benannten Schwerinschen Aemtern und Städ-
ten fernerhin also frey geschehen zu lassen / als albereit vor so vielen Jahren Unsers in Gott ruhenden Herrn Vatters/ weyland Her-
zogs GUSTAV ADOLPHS zu Mecklenburg Lfd. durch unterschiedene und intimirte Mandata poenalia solches überall in
dem Güstrowischen Herzogthumb ernstlich inhibiret und verbothen;

Also haben Wir alle und jede von Zeit zu Zeit hievor ergangene Mandata wider das frembde Saltz hiemit renoviren/ und selbige/
als wenn sie von Worte zu Worten hieher gesetzt/ wiederholen wollen/ und verbieten die Einfuhr dessen nicht allein in dem Herzog-
thum Güstrow/ sondern auch in denen Aemtern Bükow/ Rühn/ Dobberahn/ Neustadt/ Wahrenschen Districts, und darin befindlichen
Städten Wahren und Malchau/ auch denen daran gränzenden Kloster- Gütern Dobbertin und Malchau/ und zwar bey confiscation
des Saltzes/ auch Verlust der Pferde und Wagen der einführenden/ und 50. Rtblr. unnachlässiger Straffe/ von demienigen zu erlegen/ der
solches in Unserm vorgemeldtem Herzogthumb Güstrow/ und ist mit benannten Aemtern/ so wol in den Städten als denen Aemtern kauf-
fet oder verkauffet/ und so oft er desfalls betroffen werden möchte. Wingenegen ist Unser gnädigster und ernster Wille/ daß an obgemeldten
Dertern kein ander Saltz/ als was von Unserm Saltzwerck zu Sülze gesotten und erhandelt/ verkauffet und verbrauchet werden soll.

Befehlen demnach allen und jeden einganges gedachten Magistraten und Unterthanen (in specie denen Beamten, Bürgermei-
stern/ Richtern und Räten/ Zöllnern auch Schuldheissen auff dem Lande/ fleißig darauff acht zu haben/ daß obgemeldter Unser Ver-
ordnung also vollkömmlich nachgelebet/ die Contravenienten auch mit obbedeuteter Straffe unausbleiblich belegt werden.

Damit auch diese Unsere gnädigste Verordnung desto ebender zu jedes Wissenschaft gelangen möge/ und sich niemand mit der Un-
wissenheit entschuldigen könne/ soll selbige so fort nach der insinuation in obgedachten Unserm Herzogthumb Güstrow/ so wol in den
Aemtern und Städten/ als auch in denen vorbemeldten Aemtern Bükow/ Rühn/ Dobberahn/ Neustadt/ Wahrenschen Districts und
darin befindlichen Städten Wahren und Malchau/ auch denen daran gränzenden Kloster- Gütern/ Dobbertin und Malchau/ von denen
Canzeln gelesen/ und darauf an die gewöhnliche Derter affigiret werden. Wornach sich ein jeder zu richten und für Schaden zu hüten hat.

Urkündlich unter Unserm Fürstl. Hand- Zeichen und auffgedruckten Inseigel. So geschehen und gegeben in Unser Residenz-
Stadt und Festung Rostock / den I. Junii, Anno 1718.

Carl Leopold.

(L.S.)



